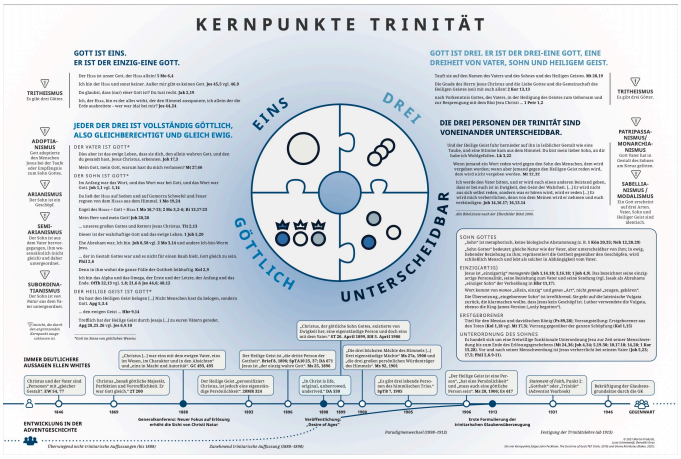
KERNPUNKTE TRINITÄT - EIN KOMMENTAR

Ingo Sorke, PhD



Siehe größeres Exemplar im Anhang, oder hier:

https://www.bogenhofen.at/de/theologie/theologisches-vom-seminar/?d1=637&d2=1652967655

English: www.adventistbiblicalresearch.org/wp-content/uploads/2021-011_PosterTrinity_v16BRI_en-11x17-1.pdf

[Dokument rekonstruiert von einer korrupten Datei 30. Mai 2022]

"Entflammt ist mein Zorn gegen dich und gegen deine beiden Genossen, denn nicht habt richtig von mir ihr geredet, meinem Knechte Ijob gleich" (Hiob 42,7 Buber).

Vorweg - 1980 GK-Kommentar zu den Grundüberzeugungen:

Als Elder Neal C. Wilson den Delegierten in Dallas die 27 Grundüberzeugungen vorstellte, versicherte er ((documents.adventistarchives.org):

"Es gibt andere, die glauben zu wissen, warum dies getan wird. Sie glauben, dass es als Keule vorbereitet wird, um jemandem auf den Kopf zu schlagen, um zu versuchen, Menschen in ein enges Konzept von Theologie zu bringen, ohne jede Möglichkeit für individuelle Interpretationen von Prophetie oder individuellen Ansichten in Bezug auf Theologie oder bestimmte Bereiche der Lehre. Dies ist ebenfalls bedauerlich, da dies niemals die Absicht einer Studie der Glaubensbekenntnisse war.

Einige Akademiker, Theologen und andere haben die Befürchtung geäußert, dass diese Erklärung entwickelt wurde, damit die Kirche sie mit einer Checkliste konfrontieren könnte, um festzustellen, ob sie von der Lehre an einer unserer Hochschulen ausgeschlossen werden sollten. Es ist sehr, sehr tragisch, wenn diese Art von Gerüchten sich zu entwickeln beginnt."

Dann kurz ein höchst interessanter Austausch in diesem Zusammenhang zur Trinität, und die Schwierigkeiten (und das Zögern) bei der Änderung der Formulierung. Dies ist vor allem so aktuell, weil während dieser Verfassung dieses Dokumentes die Generalkonferenz gerade wieder das Glaubensbekenntnis editiert (Juni 2022).

LEIF HANSEN: In this discussion of the Trinity, which is always a difficult matter to discuss, I wonder if a certain misunderstanding could be eliminated by saying ''a unity in purpose'' so that the matter of physical unity may be eliminated.

NEAL C. WILSON: I see your point there. Maybe we ought to make it a unity in purpose rather than a physical unity.

J. G. BENNETT: The statement about the Godhead and the Trinity goes on to use the pronoun *He*. Later as the Father, Son, and the Holy Ghost are discussed, we use the same pronoun *He*. I do recognize and accept the Trinity as a collective unity, but I would have a little difficulty in applying the pronoun *He* to the Trinity or the Godhead. For me this has deep theological implications.

Übersetzung: Leif Hansen: "Bei der Discussion zur Dreieinigkeit, was immer schwierig ist zu diskutieren, frage ich mich ob bestimmte Misverständnisse beiseite geräumt werden könnten wenn wir sagen würden, "eine Einheit im Zweck", sodaß eine physikalische Einheit eliminiert werden könnte.

Neal C. Wilson: "Ich sehe Deinen Punkt hier. Vielleicht sollten wir es eine Einheit im Zweck machen, anstatt einer physikalischen Einheit."

J.G. Bennett: "Die Aussage über die Gottheit und die Trinität geht dann weiter und benützt das Pronomen Er. Später, wenn Vater, Sohn, und Heiliger Geist diskutiert werden, benützen wir das selbe Pronomen Er. Ich erkenne die Trinität als kollektive Einheit an, aber mir fällt es etwas schwer, das Pronomen Er auf die Trinität oder die Gottheit zu beziehen. Für mich hat das tiefe theologische Implikationen."

---

1. Außenspalten

a. Warum wird "**Tritheismus**" auf beiden Spalten erwähnt?

Ironischerweise wird Tritheismus ("Es gibt drei Götter") korrekterweise abgelehnt, dann aber in der Zentralgraphik vorgestellt: "eins . . .göttlich . . . drei . . . unterscheidbar"! Graphisch dreimal (!) mit drei Punkten und Kronen dargestellt, würden Außenstehende nicht von einem tritheistischen Verständnis ausgehen? Würde der offensichtliche Widerspruch "Eins . . . Drei" nicht verwirren?

Das womöglich größte Problem vorweg: Ist eine Schematisierung Gottes überhaupt angebracht? Kann Gott als Puzzle dargestellt werden?

Hier warnt schon Ellen White:

„Ich wurde angewiesen zu sagen: Den Gefühlen derer, die nach fortgeschrittenen wissenschaftlichen Ideen suchen, ist nicht zu trauen. Solche Darstellungen wie die folgenden werden gemacht: „Der Vater ist wie das unsichtbare Licht; der Sohn ist wie das verkörperte Licht; der Geist wie das Licht, das nach außen strömte." „Der Vater ist wie der Tau, unsichtbarer Dunst; der Sohn ist wie der in schöner Form gesammelte Tau; der Geist ist wie der Tau, der auf den Sitz des Lebens fällt." Eine andere Darstellung: „Der Vater ist wie der unsichtbare Dunst. Der Sohn ist wie die bleierne Wolke. Der Geist ist vom Regen gefallen und wirkt in erfrischender Kraft. All diese spirituellen Darstellungen sind einfach Nichts. Sie sind unvollkommen, unwahr. Sie schwächen und verringern die Majestät, mit der kein irdisches Ebenbild verglichen werden kann. Gott kann nicht mit den Dingen verglichen werden, die seine Hände gemacht haben. Dies sind nur irdische Dinge, die wegen der Sünden der Menschen unter dem Fluch Gottes leiden" (Ms 21, 1906, 8).

b. **Semi-Arianismus:** Ist "wesensähnlich (nicht gleich)" eine korrekte definition von "eingeboren"? Semi-Arianer gehen davon aus, daß der Sohn dem Vater *wesensgleich* ist, also ontologisch gesehen die gleiche göttliche Natur hat wie der Vater. Unterordnung ist nicht natur- sondern stellungsbezogen. Nach WAB 15 gab der Vater Seinem Sohn die gleiche Autorität:

"Der König des Universums ließ die himmlischen Heerscharen zu sich kommen, um in ihrer Gegenwart die wahre Stellung seines Sohnes darzulegen und die Beziehung aufzuzeigen, die

dieser zu allen geschaffenen Wesen unterhielt. Der Sohn Gottes saß mit dem Vater auf dem Thron, und die Herrlichkeit der ewigen, aus sich lebenden Gottheit schloss sie beide ein. Um den Thron standen die Engel, eine riesige, unzählbare Schar, »Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende« (Offenbarung 5,11 Elb.). Die ranghöchsten Engel, selbst Diener und Untertanen, erfreuten sich des Lichts, das von der Gegenwart Gottes auf sie schien. Vor allen versammelten Bewohnern des Himmels erklärte der König, dass außer Christus, dem Eingeborenen Gottes, niemand seine Absichten ganz begreifen könne. Ihm habe er die Durchführung der wichtigen Ratschlüsse seines Willens übertragen. Der Sohn Gottes hatte den Willen des Vaters schon bei der Erschaffung aller himmlischen Heerscharen ausgeführt (vgl. Kolosser 1,16). Ihm schuldeten sie ebenso wie Gott Verehrung und Treue. Christus solle auch bei der Erschaffung der Erde und ihrer Bewohner göttliche Macht ausüben. Doch dabei werde er nie im Gegensatz zu Gottes Plan seine eigene Macht und Erhöhung vor Augen haben, sondern vielmehr die Herrlichkeit seines Vaters preisen und dessen wohltätige und liebevolle Pläne ausführen. Die Engel erkannten die Vormachtstellung von Christus mit Freuden an" (WAB 15).

2. Inhalt (bläulicher Bereich - linke Seite)

"Gott ist Eins. Er ist der Einzig-Eine Gott."

a. 5 Mo 6,4: "Der Herr ist unser Gott, der Herr allein!" Die Verwendung eines Hilfsverbs ist auch angebracht, wie z.B. Elb05 "Jehova, unser Gott, ist ein einziger Jehova!" oder Zürcher "Der HERR, unser Gott, ist der einzige HERR."

Aber noch wichtiger ist der Kontext: "der Gott deiner Väter" ist spezifisch Gott der Vater (Apg 3,13; 5,30; 22,14; PP Kapt. 4). Die meisten der 977 Verwendungen von *achad* sind numerisch-quantitativ *eins* (1Mo 2,21; 42,11,13), wie es auch Jesus selbst bestätigt (5Mo 4,35; Markus 12;24-34). In der Entwicklung von 5Mo 6 wird dieser Gott von Vers 4 mit singularer Grammatik identifiziert, im Gegensatz zum Polytheismus: "Und ihr sollt nicht anderen Göttern nachfolgen, untern den Göttern der Völker, die um euch her sind" (Vers 14). Verse 13-16 wiederholen einen Teil von 4 im klaren Singular: "den HERRN, deinen Gott . . . der HERR, dein Gott . . . des HERRN, deines Gottes . . . den HERRN, euren Gott."

Im Zusammenhang mit der Bestätigung von Jesus sollte auch beachtet werden, daß sich genau aus diesem höchsten Glaubensbekenntnis die zwei höchsten Gebote der gesamten Heiligen Schrift entfalten und diese auf Hand und Stirn festgehalten werden sollen (Verse 4-9), im markanten Kontrast zum Malzeichen des Tieres (Offb 14,9).

b. 1 Kor 8,4-6: In der deutschen Ausgabe fehlt 1. Kor 8,4 ausgelassen (beiden fehlt 1Kor 8,6).

"Jeder der drei ist vollständig göttlich, also gleichberechtigt und gleich ewig."

c. 3 oder 1? Interessant, daß eine Aussage über die 3 im Bereich mit der Überschrift "Gott ist eins" eingeführt wird.

d. "also gleichberechtigt und gleich ewig" - beide Aussagen sind eine unscharfe Annahme. Jesus ist per väterlichem Dekret gleichberechtigt. "Gleich ewig" reine Annahme. In jeder Evangelisation wird das Wort "ewig" relativiert. "Ewig" bezieht sich auch auf dein Ursprung von Jesus und Seine nie-endende Existenz. Hier werden Jesus Definitionen ohne biblische Begründung aufgelegt.

e. "Der Sohn ist Gott"* - Interessant, daß per Fußnote diese Feststellung relativiert wird: "Gott im Sinne von göttlichem Wesens", was die meisten Nicht-Trinitarier genauso befürworten würden.

f. 1 Mo 19,24 - Ich habe in diesem Vers noch nie zwei Herren gesehen/gelesen. Es wird trinitarisch davon ausgegangen, daß es sich um einen Herrn auf der Erde und einen zweiten Herrn im Himmel handelt - eine reine Annahme. Gäbe es zwei Herren als zwei Götter, würden wir dann Bi-Theismus vorschlagen?

g. Joh 20,28 - "mein Herr und mein Gott" wird zum einem von Johannes sofort selbst erklärt: "Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen" (Joh 20,31). Aber noch ein weiterer Gedanke ist hilfreich, um den berühmten Ausruf von Thomas zu verstehen. Im größeren Zusammenhang ist Joh 20,28 messianisch, nicht trinitarisch. Jes 40,3 "Die Stimme eines Rufenden: In der Wüste bereitet den Weg des **HERRN**, ebnet in der Steppe eine Straße unserem **Gott**!" Das Johannesevangelium (wie auch Markus 1,3) greift diesen messianischen Vers in Markus 1,3 auf: "Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Ebnet den Weg des Herrn!" (Joh 1,23). Sogleich identifiziert Johannes Jesus als Sohn Gottes: "Und ich habe es gesehen und bezeuge, dass dieser der Sohn Gottes ist" (1,34), was auch von Nathanael bestätigt wird (1,49). Am Anfang des Johannesevangeliums wird Jesus auch als Messias gekennzeichnet (1,41).

Hier ist der Kernpunkt des Johannesevangeliums: "Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen" (Joh 20,31).

h. Titus 2,13 - im Griechischen wie auch in deutschsprachigen Übersetzungen gibt es zwei Lesarten dieses Verses: Schlachter 2000: "indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Retters Jesus Christus." Fußnote: "Andere Übersetzung: *unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus.*"

i. 1 Joh 5,20 "Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben."

Hier eine längere Ausführung zu diesem Vers.

In der Bibel ist "Der wahrhaftige Gott" ist Gott der Vater

• **2 Chro 15,3** "Israel war lange Zeit ohne **den wahren Gott** [LXX θεῷ ἀληθινῷ] und ohne einen Priester, der lehrt, und ohne Gesetz."

• **Jer 10,10** "Aber der HERR ist in Wahrheit Gott; er ist der lebendige Gott und ein ewiger König."

• **Joh 17,3** "Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, **den allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen."

• **1 Thess 1,9** "Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und **wahren Gott** zu dienen, 10 und um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn."

Demonstrativpronomen identifizieren nicht immer den nächsten vorherigen Vorgänger:

Apg 4,10,11 "so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel bekanntgemacht, daß durch den Namen Jesu Christi, des Nazareners, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den

Toten, daß **dieser** durch *Ihn* gesund vor euch steht. 11 **Das** ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verworfen wurde, der zum Eckstein geworden ist."

Anmerkung: Griechische Reihenfolge: ἐν τούτῳ **οὗτος** [Jesus] . . . **οὗτος** - [Jesus]; das erste οὗτος definiert nicht Gott, das nächstliegende Subjekt, sondern Jesus.

Apg 7,18-19 "bis ein anderer König aufkam, der Joseph nicht kannte. Dieser [**οὗτος]** handelte arglistig gegen unser Geschlecht und zwang unsere Väter, ihre Kinder auszusetzen, damit sie nicht am Leben blieben."
Anmerkung: Hier bezieht sich **οὗτος** nicht auf das nächste vorhergehende Subjekt (Joseph), sondern den weiterentfernten König.

2 Joh 1,7 "Denn viele Verführer sind in die Welt hineingekommen, die nicht bekennen, daß Jesus Christus im Fleisch gekommen ist — das [οὗτός] ist der Verführer und der Antichrist."
Anmerkung: Auch hier bezieht sich οὗτός nicht auf das nächste vorhergehende Subjekt (Jesus), sondern auf die Verführer.

Interessanterweise betrifft dies auch Relativpronomen, wie zum Beispiel in Apg 16,1-2: "Er kam aber nach Derbe und Lystra. Und siehe, dort war ein Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubigen jüdischen Frau, aber eines griechischen Vaters; 2 **der** [Timotheus, nicht sein griechischer Vater] hatte ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonium."

Anmerkung: ὃς bezieht sich auf Timotheus, nicht auf seinen Vater, obwohl jener das nächstliegende Subjekt ist.

Der Kontext von 1 Joh 5,20

1 Joh 5,11-13 Und darin besteht das Zeugnis, **daß Gott uns ewiges Leben gegeben hat**, und dieses Leben ist in seinem Sohn. 12 Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. 13 Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wißt, daß ihr ewiges Leben habt, und damit ihr [auch weiterhin] an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Anmerkung: Gott der Vater hat ewiges Leben, welches er durch Seinen Sohn den Menschen gibt.

So ist auch Ellen White: "*Doch wenden wir uns von all diesen geringeren bildlichen Darstellungen ab, dann schauen wir Gott in Jesus Christus. Sehen wir auf Jesus, dann erkennen wir, daß Schenken zur Herrlichkeit Gottes gehört. Jesus sagt von sich, „daß ich ... nichts von mir selber tue". Johannes 8,28. „Der Vater, von dem alles Leben kommt, hat mich gesandt, und ich lebe durch ihn." Johannes 6,57 (GN). „Ich suche nicht meine Ehre" (Johannes 8,50), sondern die Ehre dessen, der mich gesandt hat. Johannes 7,18. Diese Worte erläutern den erhabenen Grundsatz, auf dem das Leben des Alls beruht.* ***Christus erhielt alles von Gott, er nahm aber lediglich, um seinerseits zu schenken.*** *So wird auch in den himmlischen Vorhöfen verfahren, das gilt auch für Jesu Dienst für alle Geschöpfe:* ***durch den geliebten Sohn wird das Leben des Vaters allem zuteil****; über den Sohn kehrt es als Lobpreis und fröhlicher Dienst wieder zum Vater zurück, eine Flut der Liebe gleichsam, die zum erhabenen Ursprung aller Dinge zurückströmt. Durch Christus wird somit der Kreislauf des Segens geschlossen, das Wesen des Gebers aller Dinge und das Gesetz des Lebens enthüllt" (LJ 11).*

Fazit: Die Schlußfolgerung des Johannes "Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben" ist genau das: eine zusammenfassende Summe des vorhergehenden Abschnittes. Ewiges Leben

kommt von dem wahrhaftigen Gott (dem Vater) durch Seinen Sohn Jesus Christus. *Dem Herrn sei Dank!*

---

j. Joh 8,58 “Ehe Abraham war, Ich bin.” Erinnern wir uns an die himmlische Machtübergabe des Vaters an Seinen Sohn. Deswegen kann 2Mo 23,21 sagen, “Hüte dich vor ihm und gehorche seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er wird eure Übertretungen nicht ertragen; **denn mein Name ist in ihm**.” So auch Ellen White: “Jehovah is the name given to Christ” (ST 3. Mai, 1899) - “Jehovah ist der Name, der Christus gegeben wurde.” “Die Menschheit war dem Schöpfer der Welt so lieb, daß Er zu ihr durch Jesus Christus sprach” (ST 15. Okt. 1896). Jesus übernahm “das Amt Gottes” (Ms 118, 1905).

“Mit feierlichem Ernst antwortete Jesus: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.“ Johannes 8,58. Schweigen ergriff die große Versammlung. **Den Namen Gottes, der Mose geoffenbart worden war, um den Gedanken der ewigen Gegenwart auszudrücken, hatte dieser Rabbi aus Galiläa als seinen eigenen beansprucht.** Er hatte behauptet, jener eine zu sein, der aus sich selbst existieren kann, jener, der Israel verheißen worden war und „dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist“. Micha 5,1. Wieder beschwerten sich die Priester und Rabbiner über Jesus, den sie einen Lästerer schimpften. Sein Anspruch, **mit Gott eins zu sein**, hatte sie schon vorher dazu aufgestachelt, ihm nach dem Leben zu trachten, und einige Monate später sprachen sie es offen aus: „Um eines guten Werkes willen steinigen wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen und weil du als ein Mensch dich selber zu Gott machst.“ Johannes 10,33. **Weil er der Sohn Gottes war und sich auch dazu bekannte, wollten sie ihn vernichten.** Jetzt hoben viele derer, die die Partei der Priester und Rabbiner ergriffen hatten, Steine auf, um ihn zu steinigen. „Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.“ Johannes 8,59” (LJ 466).

„Gottes Liebe zur Welt zeigte sich nicht, weil Er Seinen Sohn sandte, sondern weil Er die Welt liebte, sandte Er Seinen Sohn in die Welt, damit die mit Menschlichkeit bekleidete Göttlichkeit die Menschheit berühren konnte, während die Göttlichkeit die Unendlichkeit erfasste. Obwohl die Sünde eine Kluft erzeugt hatte zwischen dem Menschen und seinem Gott lieferte göttliches Wohlwollen einen Plan, um diese Kluft zu überbrücken. **Und welches Material benutzte er? *** Ein Teil von sich selbst ***** Fluch und in Seinem eigenen göttlichen Charakter, in Seinem eigenen göttlichen Körper, überbrückte die Kluft und öffnete einen Kommunikationskanal zwischen Gott und den Menschen. {Lt36a-1890}

“Der ewige Vater, der Unveränderliche, gab seinen eingeborenen Sohn, riss ihn aus seinem Schoß, **der nach dem ausdrücklichen Ebenbild seiner Person geschaffen war, und sandte ihn auf die Erde**, um zu offenbaren, wie sehr er die Menschen liebte. Er ist bereit, mehr zu tun, „mehr als wir verlangen oder denken können“. Ein inspirierter Schriftsteller stellt eine Frage, die tief in jedes Herz eindringen sollte: „Wer seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle hingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“ Sollte nicht jeder, der an den Herrn Jesus Christus glaubt, sagen: „Da Gott so viel für uns getan hat, wie sollten wir ihm um Christi willen nicht unsere Liebe zeigen, indem wir seinen Geboten gehorchen, sein Wort tun, indem wir vorbehaltlos handeln uns seinem Dienst weihen?“ {RH 9. Juli 1895, Par. 13}

k. Phil 2,6 “der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein” - im Himmel und auf Erde wird zwischen Gott [dem Vater] und seinem Sohn differenziert. Hier handelt es sich nicht um eine trinitarisch-ontologische Gleichheit, sondern um Gleichheit in Charakter, Natur, Gesinnung, aber nicht Persönlichkeit.

l. Kol 2,9 “Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der **Gottheit [θεότητος]** leibhaftig.” Genau. Die Fülle der Gottheit ist hier klarerweise nicht trinitarisch, sondern in Bezug auf Gott den Vater!

Apg 17,29 “Da wir nun von göttlichem Geschlecht sind, dürfen wir nicht meinen, die **Gottheit [τὸ θεῖον]** sei dem Gold oder Silber oder Stein gleich, einem Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung.”

Röm 1,20 “denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und **Gottheit [θειότης]**, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, so daß sie keine Entschuldigung haben.”

m. Offb 1,8 “Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.”

Lesart: **Jesus:** “Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende” **spricht Gott der Vater** - “der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.”

Beweisführung Kontext:

Offb 1,4.5 “Johannes an die sieben Gemeinden, die in Asia sind: Gnade sei mit euch und Friede von dem, **der ist und der war und der kommt**, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus”

Offb 4,8 “Und jedes einzelne von den vier lebendigen Wesen hatte sechs Flügel; ringsherum und inwendig waren sie voller Augen, und unaufhörlich rufen sie bei Tag und bei Nacht: Heilig, heilig, heilig ist **der Herr, Gott der Allmächtige, der war und der ist und der kommt**!

Offb 11,17 “Wir danken dir, **o Herr, Gott, du Allmächtiger, der du bist und der du warst und der du kommst**, daß du deine große Macht an dich genommen und die Königsherrschaft angetreten hast!”

Offb 16,4-7 “Gerecht bist du, o Herr, **der du bist und warst und der Heilige bist**, daß du so gerichtet hast! . . . 7 Und ich hörte einen anderen vom Altar her sagen: Ja, o **Herr, Gott, du Allmächtiger**, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte!
Offb 19,13.15 “Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name heißt: »Das Wort Gottes« = Jesus Christus. . . . Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er die Heidenvölker mit ihm schlage, und er wird sie mit eisernem Stab weiden; und er tritt die Weinkelter des Grimmes und des Zornes **Gottes, des Allmächtigen**.” - Also eine Unterscheidung zwischen Gott dem Allmächtigen und Jesus.

EGW: “The man Christ Jesus was not the Lord God Almighty, yet Christ and the Father are one” (Ms 140, 1903, par. 28). “Der Mann Christus Jesus war nicht der Allmächtige Herr Gott; dennoch waren Christus und der Vater eins” (Ms 140, 1903, par. 28).

Der Heilige Geist ist Gott

n. Apg 5,3,4 - Wenn Jesus sagt, “Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!” bedeutet das nicht, daß die Jünger Jesus sind! Ebenso Apg 9,4 “Warum verfolgst Du mich?” Nachfolger verfolgen heißt, Jesus verfolgen, aber Nachfolger ≠ Jesus. Demgemäß auch 1Kor 8,12 “Wenn ihr aber auf solche Weise an den Brüdern sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, so sündigt ihr gegen Christus.” Lukas 10,16 “Wer euch hört, der

hört mich, und wer euch verwirft, der verwirft mich; wer aber mich verwirft, der verwirft den, der mich gesandt hat."

"and the Spirit being God, knoweth the mind of God" (Letter 11b, 1892, par. 6) - "der Geist, der Gott ist, kennt den Verstand Gottes" - aber in den nächsten Sätzen . . . der Geist Gottes . . . Seinen heiligenden Geist . . . Sein Geist . . . Sein Heiliger Geist.

---

3. Inhalt (bläulicher Bereich - rechte Seite)

Gott ist drei. Er ist der drei-eine Gott, eine Dreiheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Vielleicht die problematischste Stellungnahme, da sie aus Gott eine 3-fache Komposition macht, und v.a. mit nicht-biblischer Ausdrucksweise. Was bedeutet das Wort "Dreiheit"?! Wo spricht die Bibel von einem "drei-einem Gott"? Direkt zur Rechten wird der Tritheismus abgelehnt, es gibt also keine drei Götter, aber "Gott ist drei"? Wie soll das verstanden werden?

a. Matt 28,19 macht keine trinitarische Aussage. Vater, Sohn, Heiliger Geist teilen einen Namen, aber das führt nicht zur einer trinitarischen Definition allein vom Text her. Jehovah und Jeshua/ Jehoshua sind linguistisch verwandt, aber was ist der Name des Heiligen Geistes? Es geht hier mehr um Stellvertretung aufgrund eines identischen Charakters.

EGW: "tauft sie in dem Namen des Vaters [ein persönlicher Gott], des Sohnes [ein persönlicher Prinz und Erlöser], und des Heiligen Geistes [gesandt vom Himmel um Christus zu repräsentieren] (RH Okt. 26 1897).

b. 2Kor 13,13 benennt nur eine Person als Gott - den Vater! "Die Gnade des Herrn Jesus Christus **und die Liebe Gottes** und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen."

c. Offb 1,4-6 alle neutestamentlichen Briefe differenzieren in ihrer Grußformel "Gnade und Friede" zwischen Gott und Jesus. Römer 1,7 "Gnade sei mit euch und Friede **von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus**!" *Die drei Personen der Trinität sind voneinander unterscheidbar, was auch im Poster zugegeben wird - aber so verbleibt die Bibel. Ein drei-einiger Gott nicht wird weiter vorgestellt.*

Trinitarisch gesehen handelt es sich bei Gott um ein Paradox (geschweige denn Widerspruch): 3 sind eins, aber Einer ist 3?

4. Zentralgraphik

Diese Graphik beruft sich auf John Peckham, *The Doctrine of God (2019) und Divine Attributes (2021).* Diese Bücher werden noch untersucht. Zur eigentlichen Graphik, siehe Kommentar oben.

---

5. Textbox Sohn Gottes (rechts unten, grau)

a. "Sohn ist 'metaphorisch', keine biologische Abstammung (z.B. 1Kö 20,35; Neh 12,28.29). Sowohl Martin Luther als auch die KJV Übersetzung hätten sich auf das lateinische (Vulgate) unigenitum gestützt.

Dies ist möglich, aber ohne direkte Beweisführung nur eine Annahme.

monogenes . . .

1) Ein Sohn kann aber biologische Abstammung bezeugen und ist meist von biologischer Abstammung.

2) Clinton Wahlen vom BRI der GK meint, daß der Begriff Sohn eben nicht nur methaphorisch ist (kontra Angel Rodriguez, auch BRI). https://www.adventistbiblicalresearch.org/home/media/

Die Sprache von Sprüche 8, und von Ellen White in WAB und PP, ist nicht metaphorisch. Sie geht einfach von einer Sohnschaft aus. Auch ist es unvorstellbar, daß bei jeder Erwähnung von Jesus als Sohn man sagen könnte, Ist aber nicht so gemeint, ist kein richtiger Sohn, ist nur

metaphorisch gemeint. Was würde die biblische Botschaft verlieren, wenn Jesus der wahre Sohn Gottes währe?

Einzig(artig) [Ich stütze mich hier auf die einsichtige Studie von Harry Foundalis, einem Griechen]

Die Standarderklärung ist, daß *monogenes* einzig, allein, v.a. einzigartig bedeutet, aber nicht mit Geburtssprache verwandt is. Dem ist entgegenzusetzen, daß jede Verwendung von *monogenes* im Neuen Testament außerhalb von Jesus sich auf ein biologisches Kind mit Eltern bezieht (Lukas 7,12; 8,42; 9,38; *Joh 1,14.18; 3,16.18*; Heb 11,17; 1Joh 4,9). *Heb 11,17 mit Isaak ist besonders interessant - ein einzigartiger Sohn, weil ein leiblicher Sohn! Und im Johannesevangelium taucht monogenes immer im Zusammenhang der Sohnschaft auf.* (Übrigens ist es inkorrekt zu sagen, daß diese Sohnschaft nur durch die Inkarnation bedingt ist. In Daniel 3 trifft Nebuchadnezzar auf den pre-inkarnaten Sohn Gottes, und Ellen White erleutert:

“In His incarnation He gained in a new sense the title of the Son of God... While the son of a human being, He became the Son of God in a new sense” (ST Aug 2, 1905).
Deutsch: “In Seiner Inkarnation erlangte Er in einem neuen Sinne den Titel des Sohnes Gottes ... Als Sohn eines Menschen wurde Er in einem neuen Sinne zum Sohn Gottes.”

Joh 1,14 enthält eine wichtige Präpositionsergänzung zu *monogenes:* μονογενοῦς **παρὰ πατρός** - also *von dem Vater.* Im Zusammenhang mit einem Vater macht die Übersetzung *einzigartig* weniger Sinn als die näherliegende Schlußfolgerung, daß es sich um einen einzig-geborenen Sohn jenes Vaters handelt, im Sinn einer biologischen Beziehung. Einzigartig verbliebe ohne Erklärung; die Spezifikation der Einzigartigkeit fehlt. Weil in Joh 3,16 dieser Sohn “gegeben” wird, ist der Effekt größer wenn es sich um einen *einzigen* Sohn handelt, nicht um einen einzigartigen. Gott der Vater hatte keinen anderen Sohn zu geben.

Die Etymologie von *monogenes* ist etwas weitreichender als im Poster dargestellt wird. Tobit 8,17 δυο μονογενεις - Raguel über seine Kinder Sara und Tobias.

Xenophon’s *Cyrus’ Anabasis* enthält den Satz, Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο - also zwei Kinder wurden/sind Dairus und Parysatis geboren. γίγνονται gignontai kommt von γίγνομαι - Ich werde, ich werde geboren. Im Deutschen erhalten wir davon eine Reihe von Wörtern, z.B. Generation, Generator, Gene, genetisch, Genozid, Genie.

Im Griechischen finden wir
- *homogenes*: von der gleichen Rasse oder Familie, wie z.B. ausländisch-geborene (!) Menschen, die sich aufgrund ihrer elterlichen Herkunft noch zu jener Heimat verbunden fühlen.
- *heterogenes*: von anderer Herkunft, Familie, Rasse.
- *eugenes*: adlig oder aristokratisch geboren
- *agenes*: Gegensatz zu *eugenes*, also von unbekannte Herkunft.

Für eine trinitarische (!) Diskussion, die die alter Übersetzung “only begotten” verteidigt, siehe http://www.bible-researcher.com/only-begotten.html.

- *diogenes*: von Zeusgeboren; deswegen der Ursprung Diogenes Διογένης. Man beachte auch hier die Endung -γένης!
- *protogenes*: ursprünglich geboren
- *gegenes*: im Land geboren, also ein Einheimischer

Die Definition von *monogenes* als einziger, alleiner Sohn oder einzige Tochter ist etymologisch vollkommen vertretbar und kann deswegen nicht einfach verworfen werden.

Aber wir müssen einen Schritt weiter gehen. Heutige Griechen würden bei dem Begriff *monogenes* auf jeden Fall an Geburt denken, eine Tatsache, die sich psycholinguistisch und kognitiv belegbar wäre. Familienangehörigkeit auf Griechisch ist συγγένεια suggeneia. Die Übersetzung *eingeboren* muß nicht auf das Lateinische zurückgehen, sondern auf die griechische Bedeutung von *monogenes* sowohl im antiken, klassischen, als auch im Koine Griechischen des Neuen Testaments.

Im Endeffekt kommt es bei *monogenes* nicht auf lateinische Wurzeln an, sondern auf die spezifische Verwendung im Kontext.

Zwei renommierte Lexika:

Mounce:

G3666 | **S G3439** **μονογενής** ***monogenēs*** 9x
only-begotten, only-born, Lk. 7:12; 8:42; 9:38; Heb. 11:17; ***only-begotten* in respect of peculiar generation**, *unique,* Jn. 1:14, 18; **3:16**, 18; 1 Jn. 4:9*

BDAG:
μονογενής, ές (μόνος, γένος; Hes.; LXX; PsSol 18, 4; TestSol 20:2; TestBenj 9:2; ParJer 7:26; ApcEsdr 6:16; ApcSed 9:2; Joseph., Just.; loanw. in rabb.) acc. μονογενῆ (-ῆν **J 3:16** v.l.; Hb 11:17 D; also ApcEsdr 6:16)

1. pert. to being the only one of its kind within a specific relationship, *one and only, only* (so mostly, incl. Judg 11:34; Tob 3:15; 8:17) of children: of Isaac, Abraham’s only son (Jos., Ant. 1, 222) Hb 11:17. Of an only son (PsSol 18:4; TestSol 20:2; ParJer 7:26; Plut., Lycurgus 59 [31, 8]; Jos., Ant. 20, 20) Lk 7:12; 9:38. Of a daughter (Diod. S. 4, 73, 2) of Jairus 8:42. (On the motif of a child’s death before that of a parent s. EpigrAnat 13, ’89, 128f, no. 2; 18, ’91, 94 no. 4 [244/45 AD]; GVI nos. 1663–69.)

2. pert. to being the only one of its kind or class, *unique (in kind)* of someth. that is the only example of its category (Cornutus 27 p, 49, 13 εἷς κ. μονογενὴς ὁ κόσμος ἐστί. μονογενῆ κ. μόνα ἐστίν=‘unique and alone’; Pla., Timaeus 92c; Theosophien 181, §56, 27). Of a mysterious bird, the Phoenix 1 Cl 25:2.—In the Johannine lit. (s. also ApcEsdr and ApcSed: ὁ μονογενὴς υἱός; Hippol., Ref. 8, 10, 3; Did., Gen. 89, 18; ὑμνοῦμέν γε θεὸν καὶ τὸν μ. αὐτοῦ Orig., C. Cels. 8, 67, 14; cp. ἡ δύναμις ἐκείνη ἡ μ. Hippol., Ref. 10, 16, 6) μονογενὴς υἱός is used only of Jesus. The renderings *only, unique* may be quite adequate for all its occurrences here (so M-M., NRSV et al.; DMoody, JBL 72, ’53, 213–19; FGrant, ATR 36, ’54, 284–87; GPendrick, NTS 41, ’95, 587–600). τὸν υἱὸν τὸν μ. ἔδωκεν **J 3:16** (Philo Bybl. [100 AD]: 790 fgm. 2 ch. 10, 33 Jac. [in Eus., PE 1, 10, 33]: Cronus offers up his μονογενὴς υἱός). ὁ μ. υἱὸς τοῦ θεοῦ vs. 18; τὸν υἱὸν τὸν μ. ἀπέσταλκεν ὁ θεός 1J 4:9; cp. Dg 10:2. On the expr. δόξαν ὡς μονογενοῦς παρὰ πατρός J 1:14 s. Hdb. ad loc. and PWinter, Zeitschrift für Rel. u. Geistesgeschichte 5, ’53, 335–65 (Engl.). See also Hdb. on

vs. 18 where, beside the rdg. μονογενὴς θεός (considered by many the orig.) *an only-begotten one, God* (acc. to his real being; i.e. uniquely divine as God's son and transcending all others alleged to be gods) or *a uniquely begotten deity* (for the perspective s. J 10:33–36), another rdg. ὁ μονογενὴς υἱός is found. MPol 20:2 in the doxology διὰ παιδὸς αὐτοῦ τοῦ μονογενοῦς Ἰησοῦ Χριστοῦ. Some (e.g. WBauer, Hdb.; JBulman, Calvin Theological Journal 16, '81, 56–79; JDahms, NTS 29, '83, 222–32) prefer to regard μ. as somewhat heightened in mng.; in this case it would be analogous to πρωτότοκος (Ro 8:29; Col 1:15 al.).—On the mng. of μονογενής in history of religion s. the material in Hdb.[3]

25f on J 1:14 (also Plut., Mor. 423a Πλάτων . . . αὐτῷ δή φησι δοκεῖν ἕνα τοῦτον [sc. τὸν κόσμον] εἶναι μονογενῆ τῷ θεῷ καὶ ἀγαπητόν; Wsd 7:22 of σοφία: ἔστι ἐν αὐτῇ πνεῦμα νοερὸν ἅγιον μονογενές.—Vett. Val. 11, 32) as well as the lit. given there, also HLeisegang, Der Bruder des Erlösers: Αγγελος I 1925, 24–33; RBultmann J (comm., KEK) '50, 47 n. 2; 55f.— DELG s.v. μένω.

. . . in J and 1J to only-begotten or begotten of the Only One, in view of the emphasis on γεννᾶσθαι ἐκ θεοῦ (J 1:13 al.)

Unterordnung des Sohnes

Die Unterordnung des Sohnes begründet sich in der Stellung des Sohnes eben als Sohn (siehe WAB, PP). Die Vater-Sohn Beziehung ist nicht auf die Menschwerdung des Sohnes begrenzt; sie war schon im Himmel Realität, und wird sich auch in Ewigkeit fortsetzen: "Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allen sei" (1Kor 15,28).

---

6. Zeitlinie (unten)

Die Entwicklung in der Adventgeschichte schlägt vor, daß sich v.a. Ellen Whites Aussagen in ihrer Lebenszeit deutlich verändert hatten, und sich die Adventgemeinde dann nach ihrem Tod trinitarisch definierte.

Aber diese Schlußfolgerung ist ironischerweise von der Zeitlinie nicht erkennbar. Trinitarier könnten 2T 200 trinitarisch lesen ("Er war Gott gleich"; *aber es muß nicht trinitarisch gelesen werden!* Gott gleich sein ist nicht identitisch mit der trinitarische Definition eines drei-einen Gottes.

Dann wird GC 493, 395 zitiert, aber nicht FA 428: "Die Einigkeit, welche zwischen Christus und seinen Jüngern besteht, zerstört nicht die Persönlichkeit irgend eines derselben. **Sie sind eins in** ihren Absichten, in ihrem Geist und Charakter, aber nicht in Person. Ebenso sind Gott und Christus eins." Die Trinitätsdefinition macht Gott und Christus einen Gott.

DA 530 (LJ 523) - vielleicht das wichtigste Zitat in der Dreieinigkeitsdebatte

DA 530 "In Christ is life, original, unborrowed, underived." Warum hier nicht die deutsche Übersetzung gewählt wurde? Vor allem ist der Kontext ausschlaggebend, der wird aber meist nicht erwähnt:

"**In Christus ist ursprüngliches, echtes, eigenes Leben.** „Wer den Sohn hat, der hat das Leben. " 1.Johannes 5,12. Die Gottheit Christi bedeutet für den Gläubigen die Gewißheit des ewigen Lebens. „Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?" Johannes 11,25.26. Christus dachte hier an seine Wiederkunft, wenn die gerechten Toten „auferstehen unverweslich" (1.Korinther

15,42) und die lebenden Gerechten in den Himmel aufgenommen werden, ohne den Tod zu schmecken. Das Wunder, das Jesus jetzt vollziehen wollte, indem er Lazarus sich vom Tode erheben ließ, sollte die Auferstehung der Gerechten Toten versinnbilden. Durch seine Worte wie auch durch seine Werke kennzeichnete er sich selbst als Urheber der Auferstehung. Er, der selbst bald am Kreuz sterben sollte, stand da mit den Schlüsseln des Todes als Sieger über das Grab **und behauptete sein Recht und seine Macht, das ewige Leben zu geben**" (LJ 523).

Jesus hatte dieses "ursprüngliche, echte, eigene Leben" weil er von Gott kam, Seine Natur hatte. In Jesus war dieses Leben. Jesus kann dieses Leben als ewiges Leben an uns Menschen weitergeben!

Eine genaue Untersuchung dieses Zitates ist lohnenswert, da die Wortwahl ihren Ursprung nicht in Ellen White hat. Tatsächlich kommt das Zitat ursprünglich von John Cumming in seinen *Sabbath Evening Readings on the New Testament - St. John,* John P. Jewett Co. of Cleveland, OH, 1856, S. 5. Allerdings erwähnt Cumming keine drei-eine Gottheit, sondern bestätigt nur die Göttlichkeit Jesu Christi als "Gott und Herr aller."

Ellen White greift dieses Zitat auch in Letter 309 (*Medical Ministry, S. 7)* auf. Ursprünglich benützte Ellen White das Zitat in Ms2-1896; ST 8. April, 1897, also zwei Jahre vor dem *Leben Jesu*.

Aber Cumming war nicht der Erste; William E. Channing gebrauchte die Formulierung von LJ 523 in 1819. Ironischerweise taucht es in einem Werk auf mit dem Titel "Unitarian Christianity"!

Und ironischerweise kommentierte die Adventgemeinde kaum: "Curiously, for years after the publication of *Desire of Ages*, the church generally avoided these and other statements" (Merlin Burt, "History of Seventh-day Adventist Views on the Trinity", JATS, Spring 2006). Deutsch: "Erstaunlicherweise vermied die Gemeinde im Allgemeinen jahrelang nach Publikation vom *Leben Jesu* diese und andere Aussagen.

Trotz des Zitats verfassten einige Pioniere klare nicht-trinitarische Aussagen [englische Originalzitate; danach deutsche Übersetzungen]:

James Edson White: "Christ is the only being begotten of the Father" (*Past, Present and Future* p. 52, 1909).
Deutsch: "Christ ist der Eingeborene des Vaters."

C.F. McVagh: "Christ was begotten of the Father sometime before the period known as time, (Rev 3:14) and he was begot-ten again at his resurrection (Acts 13:33,34)" (*Western Canadian Tidings*, Dec 18, 1918).
Deutsch: "Christus war vom Vater eingeboren/gezeugt irgendwann vor der Periode die als Zeit bekannt ist (Offb 3,14), und er wurde wieder eingeboren bei seiner Auferstehung (Apg 13,33.34).

M.C. Wilcox: "this 'only-begotten Son of God,' who 'proceeded forth and came from' the Father, was given, and given for sinners, given in the beginning, the Lamb of God 'slain before the foundation of the world'" (*Questions and Answers*, p. 25, 1919).
Deutsch: "dieser eingeborene Sohn Gottes, der vom Vater ausging und hervorkam, wurde gegeben, Sündern gegeben, am Anfang gegeben, das Lamm Gottes 'geschlachtet von der Grundlegung der Welt."

J. Adams Stevens: "Immortality is a fact, but it is an inherent characteristic of God alone, which He has shared with His Son, Jesus the Christ" (ST, Jan 15, 1929).

Deutsch: “Unsterblichkeit ist eine Tatsache, aber es ist eine innere Charaktere allein von Gott, welche er mit Seinem Sohn Jesus Christus geteilt hat.”

G.W. Stone: “The thought that ‘*in Him* were all things created’ indicates that when the Son was begotten of the Father, in the days of eternity, all the power of creation was in Him; and when the time came, in the divine purpose for its accomplishment, He simply spoke all things into being” (RH May 23, 1929).

Deutsch: “Der Gedanke, in Ihm wurden alle Dinge erschaffen‘ weist auf folgendes: Als der Sohn in den Tagen der Ewigkeit vom Vater gezeugt wurde, war alle Macht der Schöpfung in Ihm; und als die Zeit kam, sprach Er im göttlichen Vorsatz zu ihrer Erfüllung einfach alle Dinge ins Dasein.”

W.G. Turner: “... inasmuch as the Father possesses these divine attributes from Himself alone, whereas the Son possesses them as derived from the Father, in this real sense and in this sense only, the Father is greater than the Son” (ST June 3, 1929).
Deutsch: “... da der Vater diese göttlichen Eigenschaften allein von sich selbst besitzt, während der Sohn sie vom Vater herleitet, ist der Vater in diesem wirklichen Sinne und nur in diesem Sinne größer als der Sohn.”

William Wirth: “He was not created as were creatures, but was born out of God as God; and so is of the same nature as the Father. Just as a human son is born human by nature because his father is human, so the divine Son of God is by nature ‘born’ God because His Father is God” (ST August 5, 1930).

Deutsch: „Er wurde nicht wie Geschöpfe geschaffen, sondern als Gott aus Gott geboren; und ist daher von derselben Natur wie der Vater. So wie ein menschlicher Sohn von Natur aus als Mensch geboren wird, weil sein Vater ein Mensch ist, so wird der göttliche Sohn Gottes von Natur aus als Gott ‚geboren‘, weil sein Vater Gott ist.“

G.F. Enoch: “In our text in Hebrews [1:5] we find revealed our Lord’s unique relation to God, the Father, and also His unique mode of derivation from the Father...the Son is subordinate to the Father. He has ‘life in Himself,’ but this attribute is the gift of the Father. John 5:26” (Eastern Tidings, June 1, 1934 *This Day Have I Begotten Thee*).

Deutsch: “In unserem Text in Hebräer [1:5] finden wir die einzigartige Beziehung unseres Herrn zu Gott, dem Vater, und auch seine einzigartige Art der Ableitung vom Vater ist offenbart ... der Sohn ist dem Vater untergeordnet. Er hat ‚Leben in sich selbst‘ ,' aber dieses Attribut ist die Gabe des Vaters. Johannes 5:26.“

Robert B. Thurber: “Jesus was born again nineteen centuries ago. Sometime, in infinity before that, He was ‘begotten’ of the Father...Our first birth was similar to His second birth; our second birth may be similar to His first; except that He is the ‘first begotten’ and the ‘only begotten’” (Canadian ST, Dec 1944).

Deutsch: “Jesus wurde vor neunzehn Jahrhunderten wiedergeboren. Irgendwann, in der Unendlichkeit davor, wurde Er vom Vater „gezeugt“ ... Unsere erste Geburt war seiner zweiten Geburt ähnlich; unsere zweite Geburt mag seiner ersten ähnlich sein; außer dass Er der ‚Erstgezeugte‘ und der ‚Einziggezeugte‘ ist.”

Dallas S. Youngs: “Before any other creature was given life, God brought forth His Son, His only-begotten Son, made of His own divine substance and in His express image. Christ was ‘first-born.’ The Son was given self-existent life” (ST, Jan 1, 1945).
Deutsch: “Bevor irgendein anderes Geschöpf Leben erhielt, brachte Gott seinen Sohn hervor,

seinen einziggezeugten Sohn, der aus seiner eigenen göttlichen Substanz und in seinem ausdrücklichen Bild gemacht war. Christus war ‚erstgeboren'. **Dem Sohn wurde selbstexistierendes Leben gegeben**."

Ellen White

"Those who seek to remove the old landmarks are not holding fast; they are not remembering how they have received and heard. Those who try to bring in theories that would remove the pillars of our faith concerning the sanctuary, or concerning the personality of God or of Christ, are working as blind men. They are seeking to bring in uncertainties and to set the people of God adrift, without an anchor" (MR No. 760 p. 9, 1905).

Deutsch: "Diejenigen, die versuchen, die alten Wahrzeichen zu entfernen, halten nicht fest; sie erinnern sich nicht, wie sie empfangen und gehört haben. Diejenigen, die versuchen, Theorien einzubringen, die die Säulen unseres Glaubens in Bezug auf das Heiligtum **oder in Bezug auf die Persönlichkeit Gottes oder Christi entfernen würden**, arbeiten als blinde Männer. Sie trachten danach, Unsicherheiten hereinzubringen und das Volk Gottes ohne Anker treiben zu lassen."

"There is a personal God, the Father; There is a personal Christ, the Son" (SDA BC 6:1068; RH Nov 8, 1898). Deutsch: "Es gibt einen persönlichen Gott, den Vater; es gibt einen persönlichen Christus, den Sohn."

"Nothing is to be allowed to come in that will disturb the foundation of the faith upon which we have been building ever since the message came in 1842, 1843, and 1844...Do you think that I could give up the light that God has given me?" (General Conference Bulletin, April 6, 1903, p. 35). Deutsch: „Nichts darf hereinkommen, was das Fundament des Glaubens stört, auf dem wir aufgebaut haben, seit die Botschaft 1842, 1843 und 1844 kam ... Glaubst du, ich könnte das Licht, das Gott gegeben hat, aufgeben?"

"What influence is it that would lead men at this stage of our history to work in an underhanded, powerful way to tear down the foundation of our faith...? Upon this foundation we have been building for the past fifty years" (*Testimonies Containing Letters to Physicians and Ministers*, p. 58). Deutsch: "Welcher Einfluss würde die Menschen in dieser Station unserer Geschichte dazu bringen, auf hinterhältige, machtvolle Weise daran zu arbeiten, das Fundament unseres Glaubens niederzureißen ...? Auf diesem Fundament haben wir in den letzten fünfzig Jahren aufgebaut."

"Let none seek to tear away the foundation of our faith-the foundations that were laid at the beginning of our work by prayerful study of the word and by revelation. Upon these foundations we have been building for the last fifty years" (8T 297, 1904). Deutsch: "Niemand soll versuchen, das Fundament unseres Glaubens wegzureißen – das Fundament, das zu Beginn unserer Arbeit durch gebeterfülltes Studium des Wortes und durch Offenbarung gelegt wurde. Auf diesen Fundamenten haben wir in den letzten fünfzig Jahren gebaut."

"The Lord has declared that the history of the past shall be rehearsed as we enter upon the closing work. Every truth that He has given for these last days is to be proclaimed to the world. Every pillar that He has established is to be strengthened. We cannot now step off the foundation that God has established. We cannot now enter into any new organization; for this would mean apostasy from the truth" (Ms 129, 1905; 2SM 390). Deutsch: "Der Herr hat erklärt, dass die Geschichte der Vergangenheit wiederholt werden soll, wenn wir mit dem Abschlusswerk beginnen. Jede Wahrheit, die er für diese letzten Tage gegeben hat, muss der Welt verkündet werden. Jede Säule, die Er errichtet hat, muss gestärkt werden. Wir können jetzt nicht das

Fundament verlassen, das Gott errichtet hat. Wir können jetzt keine neue Organisation eingehen; denn dies würde Abfall von der Wahrheit bedeuten."

Derzeit war die Adventgemeinde nicht-trinitarisch!

"In the future, deception of every kind is to arise, and we want solid ground for our feet. We want solid pillars for the building. Not one pin is to be removed from that which the Lord has established. The enemy will bring in false theories, such as the doctrine that there is no sanctuary. This is one of the points on which there will be a departing from the faith. Where shall we find safety unless it be in the truths that the Lord has been giving for the last fifty years?" (RH May 5, 1905). Deutsch: "In Zukunft soll Betrug aller Art aufkommen, und wir wollen festen Boden unter den Füßen. Wir wollen solide Säulen für das Gebäude. Nicht eine Stecknadel darf von dem entfernt werden, was der Herr festgesetzt hat. Der Feind wird falsche Theorien einbringen, wie zum Beispiel die Doktrin, dass es kein Heiligtum gibt. Dies ist einer der Punkte, an denen vom Glauben abgewichen wird. **Wo sollen wir Sicherheit finden, es sei denn in den Wahrheiten, die der Herr in den letzten fünfzig Jahren gegeben hat?**"

"When the power of God testifies as to what is truth, that truth is to stand forever as the truth. No after suppositions contrary to the light God has given are to be entertained" (Loma Linda Messages, Dec 11, 1905 p. 149, 150). Deutsch: "Wenn die Macht Gottes bezeugt, was Wahrheit ist, soll diese Wahrheit für immer als Wahrheit bestehen. Nachträgliche Annahmen, die dem Licht, das Gott gegeben hat, widersprechen, dürfen nicht unterhalten werden."

"...if such application moves one pillar of the foundation that God has sustained these fifty years, is a great mistake" (Loma Linda Messages, Dec, 11, 1905 p. 149, 150). Deutsch: "...wenn eine solche Anwendung eine Säule des Fundaments bewegt, das Gott diese fünfzig Jahre aufrechterhalten hat, ist das ein großer Fehler."

"We are to carry forward the work of God in the same spirit of simplicity that has marked our efforts for the past fifty years. But while our work is to be done in simplicity and meekness, we are to stand firmly for the principles of the faith" (*The Australasian UConf Record*, Dec 30, 1907). Deutsch: "Wir müssen das Werk Gottes im gleichen Geist der Einfachheit weiterführen, der unsere Bemühungen in den letzten fünfzig Jahren geprägt hat. **Aber während unsere Arbeit in** Einfachheit und Sanftmut verrichtet werden soll, müssen wir standhaft für die Grundsätze des Glaubens einstehen."

"Wherein are those who are designated as departing from the faith and giving heed to seducing spirits and doctrines of devils, departing from the faith which they have held sacred for the past fifty years?" (Ms 21, 1906; *Special Testimonies series B vol 7, p. 61).* Deutsch: "Wo sind diejenigen, die als vom Glauben abweichend bezeichnet werden und verführerischen Geistern und Lehren des Teufels Beachtung schenken, vom Glauben abweichen, den sie in den letzten fünfzig Jahren heilig gehalten haben?"

"Christ is one with the Father, but Christ and God are two distinct personages" (RH June 1, 1905). Deutsch: "Christus ist eins mit dem Vater, aber Christus und Gott sind zwei unterschiedliche Personen."

"The Lord Jesus Christ, the only begotten Son of the Father, is truly God in infinity, but not in personality" (Ms 116, Dec 19, 1905).

Deutsch: "Der Herr Jesus Christus, der eingeborene Sohn des Vaters, ist wirklich Gott in der Unendlichkeit, aber nicht in der Persönlichkeit."

"There is a personal God, the Father; there is a personal Christ, the Son" (RH Nov 8, 1898). Deutsch: "Es gibt einen persönlichen Gott, den Vater; es gibt einen persönlichen Christus, den Sohn."

"God is the Father of Christ; Christ is the Son of God. To Christ has been given an exalted position. He has been made equal with Father. All the counsels of God are opened to His Son" (8T 268 1904).

Deutsch: "Gott ist der Vater Christi; Christus ist der Sohn Gottes. Christus wurde eine erhabene Stellung eingeräumt. Er wurde Vater gleichgestellt. Alle Ratschlüsse Gottes sind Seinem Sohn erschlossen."

"God gave His only-begotten Son to become one of the human family" (DA 25 1898).
Deutsch: "Gott gab seinen einziggezeugten Sohn, um einer der Menschheitsfamilie zu werden."

"The Father took the work of salvation into His own hand. He sent His only-begotten Son into the world" (ST Aug 4, 1898).

Deutsch: "Der Vater nahm das Erlösungswerk in seine eigene Hand. Er hat seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt."

"In the beginning the Father and Son had rested upon the Sabbath after their work of creation" (DA 769).

Deutsch: "Am Anfang ruhten Vater und Sohn am Sabbat nach ihrem Schöpfungswerk"

"Before the foundations of the earth were laid, the Father and the Son had united in a covenant to redeem man" (DA 834).

Deutsch: "Bevor die Fundamente der Erde gelegt wurden, hatten sich der Vater und der Sohn in einem Bund zur Erlösung der Menschen vereint."

"Before the fall of man, the Son of God had united with His Father in laying the plan of salvation" (RH Sept 13, 1906).

Deutsch: „Vor dem Sündenfall hatte sich der Sohn Gottes mit seinem Vater vereint, um den Plan der Erlösung festzulegen."

"The story of a crucified and risen Saviour is the great central theme of the Word of God. In the Psalms, in the prophecies, in the gospels, and in the epistles, God has by revelation made prominent the vital truths concerning the agreement between the Father and the Son in providing for the salvation of a lost race" (RH Sept 24, 1908).

Deutsch: "Die Geschichte eines gekreuzigten und auferstandenen Retters ist das große zentrale Thema des Wortes Gottes. In den Psalmen, in den Prophezeiungen, in den Evangelien und in den Briefen hat Gott durch Offenbarung die lebenswichtigen Wahrheiten über die Übereinkunft zwischen dem Vater und dem Sohn bei der Versorgung eines verlorenen Geschlechts hervorgehoben."

"The Son of God left the heavenly courts and gave His life as the propitiation for sin" (ST Feb 17, 1909).

Deutsch: "Der Sohn Gottes verließ die himmlischen Höfe und gab sein Leben als Sühne für die Sünde."

"God had promised to give the First-born of heaven to save the sinner" (DA 51).

Deutsch: "Gott hatte versprochen, den Erstgeborenen des Himmels zu geben, um den Sünder zu retten."

"In His incarnation He gained in a new sense the title of the Son of God... While the son of a human being, He became the Son of God in a new sense" (ST Aug 2, 1905).

Deutsch: "In Seiner Inkarnation erlangte Er in einem neuen Sinne den Titel des Sohnes Gottes ... Als Sohn eines Menschen wurde Er in einem neuen Sinne zum Sohn Gottes."

"God is the Father of Christ; Christ is the Son of God. To Christ has been given an exalted position. He has been made equal with the Father" (8T 268 1909).

Deutsch: "Gott ist der Vater Christi; Christus ist der Sohn Gottes. Christus wurde eine erhabene Stellung eingeräumt. **Er wurde dem Vater gleich gemacht**."

"The only being in all the universe who can enter into all the purposes and counsels of God" (GC 493).

Deutsch: "Das einzige Wesen im ganzen Universum, das in alle Absichten und Ratschlüsse Gottes eintreten kann."

"Those who believe the truth ... have one God and one Saviour; and one Spirit - the Spirit of Christ" (Special Testimonies, Series B No. 4 p. 23; 9T 189, Aug 24, 1905).
Deutsch: "Diejenigen, die an die Wahrheit glauben ... haben einen Gott und einen Retter; und einen Geist – den Geist Christi."

"Christ gave to humanity an existence out of himself ... The Holy Spirit, which proceeds from the only begotten Son of God, binds the human agent, body, soul, and spirit, to the perfect, divine-human nature of Christ" (RH Apr 5, 1906.15,16).

Deutsch: "Christus hat der Menschheit eine Existenz aus sich selbst geschenkt ... Der Heilige Geist, der vom eingeborenen Sohn Gottes ausgeht, bindet den Menschen, Leib, Seele und Geist, an die vollkommene, göttlich-menschliche Natur Christi."

"The Holy Spirit is the Spirit of Christ, it is His representative" (Lt18-1895.12).

Deutsch: "Der Heilige Geist ist der Geist Christi, er ist sein Stellvertreter."

"Baptizing them in the name of the Father [a personal God], and the Son [a personal Prince and Saviour], and the Holy Ghost [sent to represent Christ]" (RH Oct 26, 1897.9).

Deutsch: "Sie zu taufen im Namen des Vaters [eines persönlichen Gottes] und des Sohnes [eines persönlichen Fürsten und Retters] und des Heiligen Geistes [gesandt, um Christus zu vertreten]."

"The Saviour is our Comforter" (Ms20-1892.6).

Deutsch: "Der Erretter ist unser Tröster."

"We adore God for His wondrous love in giving us Jesus the Comforter" (Ms34-1902.44).
Deutsch: "Wir verehren Gott für seine wunderbare Liebe, die uns Jesus, den Tröster, gegeben hat."

"The reason why the churches are weak and sickly and ready to die, is that the enemy...has sought to shut Jesus from their eyes as the Comforter" (RH Aug 26, 1890.10).
Deutsch: "Der Grund, warum die Kirchen schwach und kränklich und zum Sterben bereit sind, ist, dass der Feind ... versucht hat, Jesus als den Tröster aus ihren Augen zu schließen."

"The Holy Spirit...is the voice of your Advocate in the heavenly courts" (Lt4-1896.420.
Deutsch: "Der Heilige Geist ... ist die Stimme Ihres Fürsprechers in den himmlischen Gerichten."

"The Lord Jesus, standing by the side of the canvassers...The Holy Ghost by their side" (Lt122-1899.12).

Deutsch: "Der Herr Jesus, der an der Seite der Buchevangelisten steht ... Der Heilige Geist an ihrer Seite."

"We want the Holy Spirit, which is Jesus Christ" (Lt66-1894.18).

Deutsch: "Wir wollen den Heiligen Geist, der Jesus Christus ist."

"You have a Comforter, the Holy Spirit...knocking at the door of your heart "Come in Lord Jesus"...the heavenly Guest will enter. This element which is all divine" (Lt124-1897.4).
Deutsch: "Du hast einen Tröster, den Heiligen Geist ... der an die Tür deines Herzens klopft „Komm herein, Herr Jesus" ... der himmlische Gast wird eintreten. Dieses Element, das ganz göttlich ist.

"1913 Erste Formulierung der trinitarischen Glaubensüberzeugung"

Diese Aussage muß etwas spezifischer qualifiziert werden, denn in 1913 schrieb Wilcox: "Seventh-day Adventists believe,- 1. In the divine Trinity. This Trinity consists of the eternal Father, . . . the Lord Jesus Christ, . . . [and] the Holy Spirit, the third person of the Godhead" ("The Message for Today," Review and Herald, October 9, 1913, 21). Übersetzung: "Siebenten-tags Adventisten glauben,- 1. In der göttlichen Trinität. Diese Trinität besteht aus dem ewigen Vater . . . dem Herrn Jesus Christus, . . . [und] dem Heiligen Geist, der dritten Person der Gottheit".

Dem ist einiges entgegenzuhalten, nicht zuletzt unser eigenes Jahrbuch . . . Adventist Yearbook **1914**:

- 1: „Dass **EIN Gott** existiert, ein persönliches, geistliches Wesen, Schöpfer aller Dinge, allmächtig, allwissend und ewig; unendlich in der Weisheit, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte, Wahrheit, und Gnade; Unveränderlich und **überall präsent durch Seinen Vertreter, den heiligen Geist**." {Adventist Yearbook 1914, p. 293} „That there is one God, a personal, spiritual being, the Creator of all things, omnipotent, omniscient, and eternal; infinite in wisdom, holiness, justice, goodness, truth, and mercy; unchangeable, and everywhere present by his representative, the holy Spirit. Ps. 139:7."

Es muß auch darauf hingewiesen werden, daß diese trinitarische Definition nicht der heutigen entspricht. Vor allem fehlt der Schritt, drei Gotteswesen als einen Gott darzustellen. Viele Nichttrinitarier könnten dem Wilcox Statement noch zustimmen.

Aber wir dürfen das Wilcox Zitat nicht anachronistisch Lesen . . . Es wäre so, wie wenn wir Offb 1,10 auf den Sonntag beziehen, weil heutzutage "Tag des Herrn" als Sonntag verstanden wird. Also definieren wir "Tag des Herrn" mit unserer heutigen Definition und Verständnis o. Sichtweise, was bedeutet, daß wir den biblischen Begriff rückwärts, von uns aus, definieren -

anachronistisch. Aber “Tag des Herrn” muß vom Milieu des originalen Gebrauchs definiert werden. Katholiken können aufgrund ihres Katechismuses auch bestätigen, daß sie den Sabbat heilig halten, denn so definiert die katholische Kirche den Sonntag.

In den 80iger Jahren gab es zwei Audrücke, die meine Oma ganz anders verstanden hätte:

- Da fliegt einem ja das Blech weg. Na, dann müssen wir das Blech fester anbinden!

- Das ist ja echt ätzend. Wirklich, also lieber schnell abwischen!

(Übrigens sangen wir auf dem Weg von der Schule wieder nach Hause Final Countdown! Das war vor fast 40 Jahren!)

Ebenso müssen wir erst verstehen, wie die Pioniere, die den Begriff Trinität verwendet haben, diesen Begriff auch verstanden haben oder definierten.

Eigenartigerweise - und das muß man sich erstmal vor Augen führen - kam Ellen White ohne den Begriff “Trinität” oder “Dreieinigkeit” aus - die gesamte Adventbewegung in der Gegenwart einer Prophetin ohne Trinitätsformulierung!

[Genau genommen gibt es tatsächlich ein Zitat, indem der GdW das Wort Trinität benützt:

“This warning now comes to you, and what will you do with it? Will you say, “Have no fear of me?” But beware of that which the old writers called **the world’s trinity**—the lust of the flesh, the lust of the eyes and the pride of life. If you trifle and tamper with these, they will prove your ruin. Unless you are born again, unless your objectionable hereditary tendencies are changed, unless purity and sanctification work a transformation in your lives, your barque will be shipwrecked, your souls lost. {Lt 43, 1898, par. 25}

Deutsch: „Diese Warnung kommt jetzt zu dir, und was wirst du damit machen? Wirst du sagen: „Fürchte dich nicht vor mir?“ Aber hüte dich vor dem, was die alten Schriftsteller **die Dreieinigkeit der Welt** nannten – die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens. Wenn Du mit diese nicht ernst nimmst und damit herumspielst, werden sie Dich zum gewissen Untergang führen. Wenn Du nicht wiedergeboren wirst, wenn Du Deine anstößigen, erblichen Neigungen nicht änderst, wenn Reinheit und Heiligung keine Veränderung in Deinem Leben bewirken, wird Dein Boot Schiffbruch erleiden, Deine Seelen verloren gehen. {Lt 43, 1898, par. 25}

1931 Erstaunlicherweise dauerte es 16 Jahre nach dem Tod von Ellen White, bis ein tatsächliches trinitarisches Statement im Jahrbuch aufgenommen wird; noch war dieses inoffiziell. Das Statement wurde 1946 als Glaubensbekenntnis bekräftigt. Die offizielle Wahl fand aber erst 1980 (!) statt. Mein eigenes Taufzeugnis der Adventgemeinde in 1986 erwähnt die Trinität nicht.

Problematisch ist zudem, daß die aufgeführten Bibeltexte in unserem Glaubensbekenntnis nicht zu einer trinitarischen Definition Gottes führen, selbst wenn die Trinität eine biblische Realität wäre.

Schlußgedanken

Die Adventbewegung kam über 130 Jahre ohne das Verständnis Gottes per Infographik aus. Warum ist ein älteres Bibelverständnis auf einmal Häresie, die sogar weitgehend zum Gemeindeausschluß führt?!

"**Wie sehr hat Christus sich doch gesehnt, vor den Israeliten die köstlichen Schätze der Wahrheit zu entfalten! Aber sie waren geistlich so verblendet, daß ihnen unmöglich die Wahrheiten seines Reiches enthüllt werden konnten. Sie klammerten sich an ihr Glaubensbekenntnis und an ihre nutzlosen kultischen Formen, als der Himmel ihnen seine Wahrheit zur Annahme anbot.** Ihr Geld gaben sie für Spreu und dürre Schalen aus; dabei lag das Brot des Lebens zum Greifen nahe vor ihnen. Warum nahmen sie nicht das Wort Gottes zur Hand und forschten mit Fleiß, um zu erkennen, ob sie sich im Irrtum befanden? Die alttestamentlichen Schriften enthielten über jede Einzelheit des Dienstes Christi klare Aussagen, und immer wieder zitierte er Prophetenworte mit dem Hinweis: „Heute ist dies Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren." Lukas 4,21; Lukas 21,22; Johannes 15,25; Johannes 18,9; u.a. Würden sie aufrichtig die Heilige Schrift durchforscht und ihre eigenen Lehrsätze am Worte Gottes geprüft haben, dann hätte Jesus weder über ihre Unbußfertigkeit zu weinen, noch hätte er zu erklären brauchen: „Sehet, euer Haus soll euch wüste gelassen werden." Lukas 13,35. Die Beweise, daß er der Gesalbte war, hätten sie kennen, und das Elend, das ihre stolzen Städte in Trümmer legte, hätte abgewendet werden können. Aber vernunftwidriger Fanatismus engte das Denken der Juden ein. Christi Unterweisungen enthüllten ihre Charaktermängel und forderten Umkehr. Wären sie seinen Lehren gefolgt, dann hätten sie ihr tägliches Verhalten ändern und die von ihnen gehegten Hoffnungen aufgeben müssen. Wollten sie im Himmel geehrt werden, dann mußten sie auf die Ehre von Menschen verzichten. **Der Gehorsam gegenüber den Worten dieses neuen Rabbi hätte sie in Gegensatz zu den Auffassungen der großen Denker und Lehrer jener Zeit setzen müssen. In Christi Tagen war die Wahrheit unbeliebt. Sie ist es auch heute. Sie war es immer, seit Satan zum ersten Mal dem Menschen Abneigung gegen sie einflößte, indem er ihnen Lügen darbot, die zur Selbsterhöhung führten. Stoßen wir nicht auch heute auf Theorien und Lehren, die nicht im Worte Gottes gegründet sind? Die Menschen hängen ihnen ebenso beharrlich an wie die Juden damals ihren Überlieferungen" (LJ 226-227).**

Gott - Eine Überlegung

Während meiner zwei Wochen in Deutschland (Juni 2022) bin ich zweimal Taxi gefahren. Beidesmal Muslime. Was würden wir denen über Gott sagen? Es ist sowieso schon schwer genug, von Jesus nicht nur als Prophet, sondern als Erlöser zu sprechen. Und dann kommt noch die kulturelle Barriere dazu: Mustafa und Ali müssen ja irgendwann in ihrem engen Familien - u. Freundeskreis gestehen, daß Mohammed nicht der letzte Prophet Gottes ist, daß der Quran nicht die Offenbarung Gottes ist, usw.

Auf dem Flug in die USA habe ich angefangen, Stephen Hawking *Eine kurze Geschichte der Zeit zu lesen*. Zumindest läßt er die Tür für einen undefinierten Schöpfergott offen, der das expandierende Universum durch den Big Bang (Urknall) mit seinen jetzigen physikalischen Gesetzten und Phänomenen geschaffen hatte.

1Mo 1,1 setzt voraus, daß die gesamte menschlich erfassbare Realität von Himmel und Erde von Gott abstammt und abhängt. Gott steht über Zeit, Raum, und Materie. Wenn wir uns die schiere Größe des Universums anschauen (v.a. im Vergleich zur Stecknadel Größe des Erdballs) muß Gott

unendlich groß sein. Astronomische Entfernungen, mit mikroskopischen Details (Quarks, Neutronen, Protonen).

Kurz gefaßt, die Existenz Gottes ist Voraussetzung für eine Existenz der Realität. Warum - und wie - würde es überhaupt Materie, Raum, Zeit geben, wenn nicht durch einen Schöpfer? Ohne Gott gäbe es Nichts. Ohne Gott würde die Existenz einer Realität nicht existieren.

Deswegen ist der Gedanke an Gott nicht nur theologisch wichtig, sondern einfach existentiell schön. Gott. Wir sind so dankbar, so dankbar in unserem Stauen, in unserem mikrigen Versuch, zu befreifen, zu ergreifen, zu verstehen. Ohne Gott wären wir nicht, und wenn wir wären, wären wir total aufgeschmissen. Wir brauchen Gott. Ohne Ihn wären wir nichts, und Nichts wäre.

So ein Schöpfergott taucht auch im Quran auf - eine ideale Verbindung zum Zeugnis der Bibel

Interessanterweise hatte ich diese Woche auch ein 2-stündiges Gespräch mit einem Hindu. Ein Schöpfergott kam im Gespräch nicht auf.

Und: ein Streitgespräch mit einem Muslimen und einem Hindu und einem Atheisten wäre nicht nur kontra-produktiv, sondern unvorstellbar. Es wäre eine komplette Falschdarstellung unseres Gottes. Ich habe Recht - ich gewinne das Argument, verliere aber meinen Gesprächspartner. Tragödie!

In Seiner wirklichen Gegenwart sein zu dürfen, Sein Angesicht zu sehen, bei Ihm zu Sein, mit Seinem Sohn, das wird ewiglich schön sein.

© Ingo Sorke 2022 0308

KERNPUNKTE TRINITÄT

GOTT IST EINS. ER IST DER EINZIG-EINE GOTT.

TRITHEISMUS
Es gibt drei Götter.

Der Herr ist unser Gott, der Herr allein! **5 Mo 6,4**

Ich bin der Herr und sonst keiner. Außer mir gibt es keinen Gott. **Jes 45,5** vgl. **46,9**

Du glaubst, dass (nur) *einer* Gott ist? Du tust recht. **Jak 2,19**

Ich, der Herr, bin es der alles wirkt, der den Himmel ausspannte, ich allein der die Erde ausbreitete – wer war (da) bei mir? **Jes 44,24**

JEDER DER DREI IST VOLLSTÄNDIG GÖTTLICH, ALSO GLEICHBERECHTIGT UND GLEICH EWIG.

ADOPTIANISMUS
Gott adoptierte den Menschen Jesus bei der Taufe oder Empfängnis zum Sohn Gottes.

ARIANISMUS
Der Sohn ist ein Geschöpf.

SEMI-ARIANISMUS
Der Sohn ist aus dem Vater hervorgegangen, ihm wesensähnlich (nicht gleich) und daher untergeordnet.

SUBORDINATIANISMUS
Der Sohn ist *von Natur aus* dem Vater untergeordnet.

Ansicht, die durch den angrenzenden Kernpunkt ausgeschlossen ist.

DER VATER IST GOTT*

Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. **Joh 17,3**

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? **Mt 27,46**

DER SOHN IST GOTT*

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. **Joh 1,1** vgl. **1,14**

Da ließ der Herr auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von dem Herrn aus dem Himmel. **1 Mo 19,24**

Engel des Herrn = Gott = Herr **1 Mo 16,7-13; 2 Mo 3,2-6; Ri 13,17-23**

Mein Herr und mein Gott! **Joh 20,28**

… unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus. **Tit 2,13**

Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. **1 Joh 5,20**

Ehe Abraham war, Ich bin. **Joh 8,58** vgl. **2 Mo 3,14** und andere Ich-bin-Worte Jesu.

… der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein. **Phil 2,6**

Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. **Kol 2,9**

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. **Offb 22,13** vgl. **1,8; 21,6** & **Jes 44,6; 48,12**

DER HEILIGE GEIST IST GOTT*

Du hast den Heiligen Geist belogen […] Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott. **Apg 5,3.4**

… den ewigen Geist … **Hbr 9,14**

Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaja […] zu euren Vätern geredet. **Apg 28,25.26** vgl. **Jes 6,9.10**

**Gott im Sinne von göttlichen Wesens*

GOTT IST DREI. ER IST DER DREI-EINE GOTT, EINE DREIHEIT VON VATER, SOHN UND HEILIGEM GEIST.

Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Mt 28,19**

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes (sei) mit euch allen! **2 Kor 13,13**

nach Vorkenntnis Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi … **1 Petr 1,2**

TRITHEISMUS
Es gibt drei Götter.

DIE DREI PERSONEN DER TRINITÄT SIND VONEINANDER UNTERSCHEIDBAR.

Und der Heilige Geist fuhr hernieder auf ihn in leiblicher Gestalt wie eine Taube, und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen. **Lk 3,22**

Wenn jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wenn aber jemand gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden. **Mt 12,32**

Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit. […] Er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden […] Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen. **Joh 14,16.17; 16,13.14**

Alle Bibelzitate nach der Elberfelder Bibel 2006.

PATRIPASSIANISMUS/ MONARCHIANISMUS
Gott Vater hat in Gestalt des Sohnes am Kreuz gelitten.

SABELLIANISMUS / MODALISMUS
Ein Gott erscheint auf drei Arten. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind identisch.

SOHN GOTTES

„Sohn" ist metaphorisch, keine biologische Abstammung (z. B. **1 Kön 20,35; Neh 12,28.29**)

„Sohn Gottes" bedeutet: gleiche Natur wie der Vater, aber unterscheidbar von ihm; in ewig, liebender Beziehung zu ihm; repräsentiert die Gottheit gegenüber den Geschöpfen, wird schließlich Mensch und lebt als solcher in Abhängigkeit vom Vater.

EINZIG(ARTIG)

Jesus ist „einzigartig" *monogenēs* (**Joh 1,14.18; 3,16.18; 1 Joh 4,9**). Das bezeichnet seine einzigartige Personalität, seine Beziehung zum Vater und seine Sendung (vgl. Isaak als Abrahams „einziger Sohn" der Verheißung in **Hbr 11,17**).

Wort kommt von *monos* „allein, einzig" und *genos* „Art", nicht *gennaō* „zeugen, gebären".

Die Übersetzung „eingeborener Sohn" ist irreführend. Sie geht auf die lateinische Vulgata zurück, die klarmachen wollte, dass Jesus kein Geschöpf ist. Luther verwendete die Vulgata, ebenso die King-James-Version („only begotten").

ERSTGEBORENER

Titel für den Messias und davidischen König (**Ps 89,28**); Vorrangstellung: Erstgeborener aus den Toten (**Kol 1,18** vgl. **Mt 17,3**); Vorrang gegenüber der ganzen Schöpfung (**Kol 1,15**)

UNTERORDNUNG DES SOHNES

Es handelt sich um eine freiwillige funktionale Unterordnung Jesu zur Zeit seiner Menschwerdung bis zum Ende des Erlösungsgeschehens (**Mt 24,36; Joh 4,34; 5,19.30; 10,17.18; 14,28; 1 Kor 15,28**). Vor und nach seiner Menschwerdung ist Jesus verherrlicht bei seinem Vater (**Joh 5,23; 17,5; Phil 2,6.9-11**).

IMMER DEUTLICHERE AUSSAGEN ELLEN WHITES

- 1846: Christus und der Vater sind „Personen" mit „gleicher Gestalt". **EW 54,** 77
- 1869: Christus „besaß göttliche Majestät, Perfektion und Vortrefflichkeit. Er war Gott gleich." **2T 200**
- 1888: „Christus […] war eins mit dem ewigen Vater, eins im Wesen, im Charakter und in den Absichten" und „eins in Macht und Autorität". **GC 493, 495**
- 1893: Der Heilige Geist „personifiziert Christus, ist jedoch eine eigenständige Persönlichkeit". **20MR 324**
- 1896: Der Heilige Geist ist „die dritte Person der Gottheit". **Brief 8, 1896; SpTA10 25, 37; DA 671** Jesus ist „der einzig wahre Gott". **Ms 25, 1896**
- 1898: „In Christ is life, original, unborrowed, underived." **DA 530**
- 1899: „Christus, der göttliche Sohn Gottes, existierte von Ewigkeit her, eine eigenständige Person und doch eins mit dem Vater." **ST 26. April 1899, RH 5. April 1906**
- 1900: „Die drei höchsten Mächte des Himmels […] Drei eigenständige Mächte" **Ms 27a, 1900** und „die drei großen persönlichen Würdenträger des Himmels". **Ms 92, 1901**
- 1905: „Es gibt drei lebende Personen des himmlischen Trios." **SpTB 7, 1905**
- 1906: „Der Heilige Geist ist eine Person", „hat eine Persönlichkeit" und „muss auch eine göttliche Person sein". **Ms 20, 1906; Ev 617**
- 1913: **Erste Formulierung der trinitarischen Glaubensüberzeugung**
- 1931: *Statement of Faith*, Punkt 2: „Gottheit" oder „Trinität" (Adventist Yearbook)
- 1946: Bekräftigung der Glaubensgrundsätze durch die GK
- GEGENWART

ENTWICKLUNG IN DER ADVENTGESCHICHTE

- 1888: **Generalkonferenz: Neuer Fokus auf Erlösung erhöht die Sicht von Christi Natur**
- 1898: **Veröffentlichung: „Desire of Ages"**

Überwiegend nicht-trinitarische Auffassungen (bis 1888) — *Zunehmend trinitarische Auffassung (1888–1898)* — *Paradigmenwechsel (1898–1913)* — *Festigung der Trinitätslehre (ab 1913)*

© 2021 Martin Pröbstle, Luise Schneeweiß, Benedikt Grau
Die vier Kernpunkte folgen John Peckham, The Doctrine of God (T&T Clark, 2019) und Divine Attributes (Baker, 2021).

www.ingosorke.com